

## Oranje-Cup zum Vierten

**WALDKIRCH.** Am Samstag, 8. September, wird in Waldkirch der Oranje-Cup bereits zum vierten Mal ausgetragen. Am bewährten Konzept gibt es keine Änderungen. Am Morgen spielen die Oranje-Juniorinnen und -Junioren in zwei Kategorien ein kleines Turnier aus. Ab 12 Uhr beginnen die zwölf Teams aus nah und fern den Kampf um den Pokal, der sich um 16 Uhr mit dem Beginn der Finalspiele dem Höhepunkt nähert. Bemerkenswert ist, dass elf Teams schon in den vergangenen Jahren jeweils am Oranje-Cup teilgenommen haben.

Zu den Favoriten am diesjährigen Turnier zählen der zweifache Turniersieger AC Cabaret Club aus dem Thurgau sowie das Team des SC Friedberg aus Gossau. Schwer einzuschätzen sind die VfG Old Boys aus Zürich, die letztes Jahr im Finale erst im Penaltyschiessen scheiterten. Chancen auf den Turniersieg dürfen sich auch das Gastgeberteam Oranjestad und der FC Oranje aus Luzern machen. Für internationales Flair sorgen die beiden Teams aus Deutschland, wobei der SK Planlos United aus München zum ersten mal Gast an unserem Turnier ist.

Ein wichtiger Bestandteil des Turniers ist der Fairplaycup. Hier notieren die Schiedsrichter jede Unsportlichkeit in der Vorrunde, Zwischenrunde und im Viertelfinal. Das Team, das am wenigsten Foulpunkte gesammelt hat, bekommt den Fairplaypokal. Der FC Oranje Waldkirch-Bernhardzell hofft jetzt noch auf gutes Wetter. In der Festwirtschaft wird sich Christian Maag mit seinem Team um die Gäste kümmern. (pd)

### LOKALJOURNAL

#### Stricken und spielen

**ANDWIL-ARNEGG.** Zum einen Strick- und Spielnachmittag bei Kaffee und Kuchen lädt die Frauengemeinschaft am kommenden Mittwoch, 5. September, alle Seniorinnen und Senioren aus Andwil und Arnegg ein. Der Nachmit-

# Marktstimmung im Ebnettsaal

Die Aufführung von Molières «Der Geizige» soll in einer nicht ganz gewohnten Theateratmosphäre stattfinden

**ANDWIL.** Der Verein Thearteria führt in diesem Jahr «Der Geizige» von Molière auf. Regisseur Christian Kaeser hat sich dabei für ein Wagnis entschieden und erhofft sich Theater in seiner Ursprünglichkeit.

MARTIN BRUNNER

Marktstimmung im Ebnettsaal für ein Theaterstück? Christian Kaeser, Regisseur der neuen Produktion der Thearteria, will genau dies erreichen und doch nicht allzu viel verraten. Nur so viel: Beim letzten Stück vor zwei Jahren betrieb die Thearteria in Bezug auf die Bühnengestaltung, die Kulissen, die Kostüme und mehr einigen Aufwand. «Diesmal soll mit «Der Geizige» von Molière alles viel einfacher sein», sagt Kaeser. «Ich werde mich ziemlich genau an den Ursprung dieser oft gespielten Komödie halten.» Das bedeutet, dass er jene Stimmung hervorbringen wolle, in der zur Zeit Molières auch gespielt worden sei. «Eine Truppe kam auf ihrer Reise von Ort zu Ort zum Beispiel auf einen Jahrmarkt oder einen Platz und begann zu spielen.» Zuschauerinnen und Zuschauer seien spontan stehen geblieben und hätten zugeschaut. Aufwendige Kulissen habe es nicht gegeben. Das Geld dafür habe gefehlt. Zudem hätten Kulissen gar nicht mitgenommen werden können. «An einen Vorhang, eine Drehbühne oder ähnliche Ausrüstungen war gar nicht zu denken.»

#### Neues und Gewagtes

Was heisst das nun für die Produktion im Ebnettsaal? Sicher sei, dass das Publikum nicht zwei Stunden lang stehend zuschauen müsse, sagt Kaeser schmunzelnd. «Doch wir werden versuchen, ir-



Bild: Martin Brunner

Die Proben für den «Geizigen» von Molière haben begonnen.

gendwie den Jahrmarkt in den Ebnettsaal zu bringen.» Dass diese Spielanlage für das Publikum einige Konsequenzen hat und span-

### Aufführungen

Die Premiere zu Molières «Der Geizige» steht am Samstag, 27. Oktober, auf dem Programm. Weitere Aufführungstermine sind der 2., 3., 7., 9. und 10. November. Alle Aufführungen finden im Ebnet-Saal statt. (mab.)

nend wird, liegt auf der Hand. Aber nicht nur für das Publikum, auch für ihn habe das ursprüngliche Theaterspiel mit nur den nötigsten Mitteln einen speziellen Reiz. Er schaue deshalb mit Spannung auf die kommenden Proben. Denn: «Noch vor zwei Jahren wäre ich dieses Risiko nicht eingegangen. Heute habe ich richtig Spass daran, etwas Neues und auch Gewagtes auszuprobieren.»

#### Vertrauen geben

Dieses Wagnis sieht er vor allem in der Nähe zum Publikum und den besonderen Herausforderungen, welche dies mit sich bringt. «Als Regisseur muss ich

das Schauspiel von verschiedenen Seiten her arrangieren, so dass das Publikum von überall her das Geschehen mitbekommt», sagt er. Schauspielerinnen und Schauspieler müssten sich an den Gedanken gewöhnen, viel direkter gesehen zu werden. «Die Nähe zum Publikum erfordert eine entsprechende Spielweise und eine andere Einstellung. Meine Aufgabe ist es, den Mitwirkenden das Vertrauen zu geben, dass dies klappen wird.»

#### Vom Projekt überzeugt

Eliane Blumer und Petra Furer freuen sich über die Idee, die der Regisseur verfolgt. Sie sind zum

ersten Mal für die Projektleitung zuständig und gehören zu den elf Schauspielerinnen und Schauspielern in den 14 Rollen. Das Projekt selber sei organisiert und komme wunschgemäss voran. «Wir sind immer mehr überzeugt, dass wir die richtige Wahl getroffen haben», sagen sie. «Je mehr wir daran arbeiten, desto spannender wird es.» Ihre Rollen seien zwar klein. «Doch das Schauspiel macht uns grossen Spass und wir sind gespannt, wo uns Christian Kaeser noch hinführt.» Ziel aller ist, den Beteiligten und dem Publikum einen schönen, unterhaltenden und spannenden Abend zu bescheren.